

## **Grüße von Familie Litz (Februar 2021)**

Uns geht es soweit gut. Noch wurden wir vom Virus verschont und konnten die letzten Monaten auch Gottesdienste besuchen. Die Kinder gingen seit Anfang Februar glücklich wieder in die Schule. Heute wird wahrscheinlich der letzte Präsenzunterricht für sie sein, was alle etwas nervt.

Die Integration der theologischen Ausbildungsstätte mit der Missionsschule ist inzwischen fast komplett abgeschlossen. Auch die zweite Phase der Umbauarbeiten am Gebäude sind soweit fertig. Dankbar sind wir, dass das Team gut zusammen arbeitet und es keine größeren Beziehungsprobleme gibt.

Einige Arbeiten beschäftigen uns jedoch noch: Überarbeitung der Curriculums (Thomaz), Integration der beiden Bibliotheken mit ca. 8.000 Büchern (Mayra); Phase 3 der Umbauarbeiten (Thomaz und Mayra).

Für das neue Semester haben sich 77 Studenten am Seminário Juvep angemeldet. Darüber sind wir sehr dankbar, denn somit können wir unsere Mitarbeiter weiterhin finanzieren.

Während wir fast das gesamte Jahr 2019 nur Online-Unterricht anbieten konnten, durften wir die letzten Wochen einen sogenannten Hybrid-Unterricht geben. Das heißt, 50% der Studenten nehmen am Präsenzunterricht teil, die anderen 50% sind im Onlineunterricht. Eigentlich hat es erstaunlich gut funktioniert, auch wenn es eine große Umstellung für uns alle war. Seit heute gilt jedoch ein neuer Lockdown: Kirchen und Schulen sind für die nächsten 15 Tage geschlossen. Wir sind gespannt, wie lange sich diese Situation hinziehen wird.

Der vollzeitige Missionskurs wird von 7 Studenten besucht. Sie sind vom Lockdown nicht betroffen, da sie hier auf dem Gelände wohnen. Doch die Missionspraktikas im Sertão können z.Z. nicht stattfinden.

Gestern ist der Vater von Janaína, unserer Verwaltungsleiterin, am Covid 19 gestorben. Sie und ihre Mutter brauchen unsere Gebete.

So läuft bei uns der gesamte Betrieb weiter, jedoch unter anderen Bedingungen.

Liebe Grüße,

Thomaz